

Patenschaften - häufig gestellte Fragen



Einige Fragen treten im Zusammenhang mit Patenschaften immer wieder auf. Wir haben uns im Folgenden bemüht, diese einmal umfassend zu beantworten. Wir erhoffen uns auf diesem Weg, das gegenseitige Verständnis zwischen den Kindern / Familien und Ihren Paten zu verbessern.

Wann wechselt mein Patenkind die Schule, wie funktioniert das Schulsystem in Uganda?

Die jüngsten Patenkinder besuchen für maximal drei Jahre den Schulkindergarten (Nursery, intern in drei Altersklassen eingeteilt), der der Grundschule angegliedert ist. Danach beginnt die siebenjährige Grundschulzeit (P1 – P7), die Mädchen und Jungen gemeinsam an der St. George's Primary School verbringen, für diese sieben Jahre besteht in Uganda eine offizielle Schulpflicht, die aber gerade im ländlichen Bereich häufig nicht eingehalten wird. Die Grundschule endet mit einer zentralen staatlichen Prüfung. Alle Schüler, die diese ausreichend gut bestehen, dürfen dann auf die weiterführende Schule wechseln (Secondary School S1-S6, entspricht Klassen 8-13 in Deutschland). Die Mädchen besuchen dann die St. Gertrude's und die Jungen die St. Paul's oder die St. Andrew's Secondary School, alle drei Schulen sind Internate. Die weiterführende Schule kann nach vier Jahren mit dem O-Level (Realschulabschluss am Ende von S4/11. Klasse) oder nach sechs Jahren mit dem A-Level (Abitur am Ende von S6/13. Klasse) abgeschlossen werden.

Im Unterschied zu Deutschland ist das Schuljahr in Uganda dem Kalenderjahr angepasst. Es beginnt Anfang Februar nach den achtwöchigen großen Ferien und endet Anfang Dezember. Unterteilt wird die Unterrichtszeit in drei Terms, die von kurzen Ferien von jeweils zwei Wochen unterbrochen werden. Zu Beginn und zum Ende eines Terms schreiben die Schüler in allen Fächern eine Klassenarbeit. Ein Zeugnis erhalten sie zum Schuljahresende.

Wir unterstützen eine möglichst umfassende Schulbildung, solange diese sinnvoll erscheint. Veränderungen erfolgen immer in Absprache mit der zuständigen Schulleitung und den Kindern. Kinder, deren Grundschulabschluss nicht für die weiterführende Schule ausreicht oder Kinder, die die Schule nach dem O-Level verlassen, werden nach Möglichkeit in eine ihren Interessen entsprechende Ausbildung vermittelt. Sobald sich am Ausbildungsweg Ihres Patenkindes etwas verändert, setzen wir uns selbstverständlich mit Ihnen in Verbindung.

Bitte bedenken Sie, dass es sich bei allen Patenkindern um Waisen oder Kinder aus ärmsten Verhältnissen handelt, von denen viele in ihrem jungen Leben bereits Hunger leider oder traumatische Erfahrungen machen mussten – erwarten Sie bitte nicht zu viel!

Warum lebt mein Patenkind bereits ab der 4. Klasse im Internat

Eine Rücksprache mit unseren Ansprechpartnern vor Ort hat ergeben, dass die Internatsunterbringung ab der 4. Klasse für die Patenkinder sinnvoll ist, um ihnen möglichst gute Chancen für einen erfolgreichen Abschluss der Grundschule (endet nach der 7. Klasse) und einen guten Start an der weiterführenden Schule zu bieten. Folgende Gründe führten zu unserer Entscheidung:

Die Kinder, die zu Hause in Hütten ohne Strom leben, haben im Internat die Möglichkeit in den Abendstunden in beleuchteten Klassen, ihre Hausaufgaben zu erledigen, sie werden hierbei von

Fachpersonal betreut. Bitte bedenken Sie, dass es in Uganda ganzjährig bereits um 18.30 Uhr dunkel wird, die Schule aber erst um 16.45 Uhr endet. Zudem werden vor allen Klassenarbeiten und zu den Prüfungen am Schuljahresende (in Uganda endet das Schuljahr Anfang Dezember) samstags Übungsstunden für die Internatsschüler angeboten.

Viele Kinder freuen sich auf die Internatsunterbringung, weil sie dann nur noch in den Ferien bei der körperlich anstrengenden Arbeit im Haushalt und auf dem Feld helfen müssen. In der Schule haben sie neben den Lernzeiten auch Zeit zum Spielen und Chillen mit Freunden.

Ist mein Patenkind krankenversichert?

Leider hat sich die Organisation *Hope* aus der Betreuung der Aidsweisen in Mutolere zurückgezogen, um an anderen Orten die Initiative zu ergreifen, wo es noch gar keine Hilfe gibt. Von daher ging der automatische Versicherungsschutz für alle Aidsweisen verloren. Für alle Patenkinder, die nicht über ihre Familien versichert sind, werden anfallende Behandlungskosten von *Miteinander für Uganda e.V.* übernommen, so dass auch für diese Kinder und ihre engsten Angehörigen die medizinische Versorgung im Krankheitsfall gesichert ist.

Warum hat mein Patenkind jetzt einen neuen Namen, ist es noch das gleiche Kind?

Ja, es ist noch das gleiche Kind! Für die Namensänderungen gibt es mehrere Gründe. Zum einen ist es nicht immer leicht, die gesprochene Landessprache Rufumbira in unsere Laute zu übertragen. So klingen beispielsweise die Buchstaben L und R in dieser Sprache gleich. Dies führt dazu, dass es für manche Namen viele richtige Schreibweisen gibt. So kann der Ortsname Mutolere in Landessprache auch Mutolele, Mutorere oder Mutorele geschrieben werden. Des Weiteren gibt es kein staatliches Meldewesen, so dass es ohne Probleme möglich ist, seinen Namen jeder Zeit zu ändern, dies finden gerade die pubertierenden Schülerinnen sehr interessant. Wir versuchen Namensänderungen mit dem Hinweis auf die Probleme, die bei ständig wechselnden Namen entstehen, zu vermeiden, können dies jedoch in Einzelfällen nicht immer verhindern. Seit kurzem besteht für die Schulen die Auflage, die Kinder unter dem im Taufregister gelisteten Namen zu führen, um Verwechslungen zu vermeiden. Dies kann in Einzelfällen dazu führen, dass der Name auf dem Zeugnis von dem seit mehreren Jahren gängigen Rufnamen abweicht.

Bedingt durch die geringe Entfernung des Distrikts Kisoro/Uganda (Amtssprache Englisch) zu den Nachbarstaaten Ruanda und Kongo (Amtssprache Französisch) und den grenzübergreifenden familiären Verbindungen existieren zudem manchmal englische und französische Schreibweisen der Taufnamen nebeneinander. Und selbstverständlich gibt es für die meist sehr langen afrikanischen Namen auch gängige Abkürzungen oder Kosenamen wie bei uns z.B. bei Charlotte, Lotte, Charly.

Wie lautet der Familienname meines Patenkindes?

In Uganda erhalten alle Kinder bei der Geburt einen afrikanischen Namen. Zur Taufe wird dieser durch einen christlichen Namen ergänzt. Dies führt dazu, dass in traditionellen ugandischen Familien kein gemeinsamer Familienname existiert. Lediglich Familien, die beruflich oder durch verwandtschaftliche Bindungen viel Kontakt nach Europa oder Nordamerika haben, gehen häufig dazu über, den afrikanischen Namen des Vaters als gemeinsamen Familiennamen zu nutzen.

Warum haben sich die Familienverhältnisse meines Patenkindes geändert?

Wie Sie bestimmt wissen, spielt die Familie (gemeint ist die Großfamilie) in Uganda eine sehr wichtige Rolle. Die Vollwaisen leben in der Regel bei Ihren Großeltern oder anderen nahen Verwandten. Die Zahl der „Geschwister“ kann plötzlich steigen, weil Cousins und Cousinen ebenfalls zu Waisen werden und zur Familie hinzukommen, sie werden ab diesem Zeitpunkt meist als Geschwister bezeichnet. Erwachsene Verwandte, bei denen die Kinder leben, werden Mutter oder Vater genannt. Die Begriffe „Stiefeltern“ und „Stiefgeschwister“ existieren nicht.

Auch wenn diese Tradition es uns schwer macht, den Überblick über die Familienverhältnisse zu wahren, ist es für die Kinder die beste Lösung, wenn Sie von der Großfamilie aufgefangen werden. Auch wenn die stetig steigende Zahl von Kindern in den Haushalten das Leben für die Familien immer schwieriger macht. So berichtete ein Opa, dass er nach und nach alle Enkel seiner sechs Kinder aufnehmen musste, weil die Eltern verstarben. „Die Welt ist nicht mehr in Ordnung, es soll nicht so sein, dass Kinder vor ihren Eltern sterben.“, sagte er uns.

Wenn Sie konkrete Fragen zu Ihren Patenkindern haben, sprechen Sie uns gerne an.

Was mache ich, wenn mein Patenkind im Brief um Geld oder gar die Finanzierung eines neuen Haus bittet?

Die Kinder stellen sich Deutschland als Schlaraffenland vor, wo das Geld auf der Straße zu liegen scheint. Geprägt ist dieses Bild sicher davon, dass das Schulgeld wie selbstverständlich jedes Jahr von den Paten übernommen wird und die Patenkinder nie nachhause geschickt werden, um Geld für Sonderzahlungen z.B. für die Schulzeitung oder die Sanierung der Zufahrtsstraße zu holen. Zudem drücken sich die Kinder die Nase platt, wenn sie irgendwo einen Blick auf einen Fernseher erhaschen können, vorzugsweise bei Fußballübertragungen oder Daily Soaps aus England. Sie können sich sicherlich vorstellen, welches Bild von Europa dieses Fernsehen verbunden mit der bunten Welt der Werbung bei den Kindern entstehen lässt.

Bei allem Verständnis, das wir für die Wünsche und Ansinnen der Kinder aufbringen, möchten wir Sie bitten, kein Geld direkt in die Hände der Kinder zu geben. Dies hat verschiedene Gründe. Zum einen neigen Kinder auch in Afrika dazu, mit ihren Geschenken anzugeben. Dies erzeugt bei den anderen Kindern Trauer, Neid und sorgt im Extremfall zu heftigen Auseinandersetzungen. Dies alles ist für die Schulgemeinschaften nicht wünschenswert. Zum anderen ist das Ziel von *Miteinander für Uganda e.V.*, den Schülern einen Weg zu einem unabhängigen Leben mit einer guten Berufsperspektive zu ebnen. Wenn diese Schüler bereits in jungen Jahren die Erfahrung machen, dass ihnen jeder Wunsch ohne persönlichen Einsatz sofort erfüllt wird, wird der Weg in die Eigenständigkeit sehr schwer.

Bedenken Sie bitte, dass Sie mit Ihrem Patenschaftsbeitrag nicht nur das Schulgeld und das Schulesen finanzieren sondern auch die gesamte Grundausstattung, die ein Schüler benötigt (Hefte, Stifte, Seife, Waschmittel, Creme, Schuluniform, Pullover...). Bei den Schülern der weiterführenden Schulen und den Internatskindern der Grundschule auch die Unterkunft und eine dritte Mahlzeit am Tag. Zusätzlich erhalten die Kinder an den weiterführenden Schulen jedes Term (3x jährlich) ein kleines Taschengeld, über das sie frei verfügen können.

Bei den regelmäßigen Besuchen in den Villages machen wir uns ein Bild vom Familienleben der Kinder. Viele Familien erhalten in diesem Zusammenhang eine einmalige Unterstützung (Matratzen, Decken, Kochgeschirr etc.). Sollte uns bei den Besuchen auffallen, dass Hütten vom Einsturz gefährdet sind, entscheiden wir im Nachgang gemeinsam mit unseren örtlichen Ansprechpartnern, ob eine Sanierung oder ein Neubau der Hütte für die betroffene Familie sinnvoll erscheint.

Für besonders bedürftige Familien unserer Patenkinder haben wir vor einigen Jahren die Familienpatenschaften eingeführt. Die betroffenen Familien erhalten monatlich eine finanzielle Unterstützung. Dieses Geld wird über unsere örtlichen Ansprechpartner direkt an die Familien ausgezahlt.

Sollten Sie das Bedürfnis haben Ihr Kind speziell zu unterstützen, sprechen Sie uns bitte an, wir können dann gemeinsam über sinnvolle Möglichkeiten nachdenken. Eine weitere Möglichkeit ist eine Spende unter dem Stichwort „Child Crisis Fond“. Aus diesem Topf werden sowohl Sonderausgaben für alle Schüler (z.B. eine Wechselgarderobe) wie auch Hilfen in Härtefällen sowie die anfallenden Kosten für die medizinische Versorgung beglichen.

Wann wird der Patenschaftsbeitrag wieder fällig?

Abschließend möchten wir Sie daran erinnern, dass das neue Schuljahr in Uganda Anfang Februar beginnt. Wir bitten Sie deshalb, das Schulgeld für das neue Kalenderjahr immer bis zum 31. Dezember des Vorjahres auf unser Konto zu überweisen. Eine gute und einfache Möglichkeit, um den Aufwand für Sie und für uns möglichst gering zu halten, ist die Erteilung eines Sepa-Lastschrift-Mandats. Die notwendigen Informationen bzw. das Formular finden sie auf unserer Website unter der Rubrik *Jetzt spenden*.

Wir hoffen, dass wir mit diesem Schreiben einige wichtige Fragen klären und Ihr Verständnis für die eine oder andere Ungereimtheit wecken konnten. Wenn Sie weitere Informationen zu Ihrem Patenkind wünschen oder Fragen zu unserer Arbeit bestehen, können Sie sich gerne mit uns in Verbindung setzen.

Ngahoo – Bis bald

Anja Mecking